

Jahresbericht.

I. Uebersicht der abgehandelten Lehrgegenstände.

A. Vorbereitungs-Klasse.

Ordinarius: Herr Metlich.

(Den sämmtlichen Unterricht, mit Ausnahme der Religionslehre, erteilte der Ordinarius.)

Religionslehre. a) Katholische: wie in Sexta. — b) Evangelische: bezgl. wie in Sexta. Wöchentl. 3 St.

Deutsch. Lesen und Erklären geeigneter Stücke und Memoriren passender Gedichte aus „Viehoffs Lesebuche für untere Classen;“ im Anschlusse an's Lesen das der Fassungskraft der Schüler Angemessene aus der Wort- und Satzlehre, vorzüglich Declination und Conjugation; die wichtigsten Regeln der Orthographie angewandt in besondern Dictirübungen; Niederschreiben vorgelesener Erzählungen und Anfertigung kleiner Beschreibungen als Uebungen im Aufsätze. 7 St.

Rechnen. Die vier Grundrechnungen in unbenannten und benannten ganzen Zahlen, sowohl im Kopf- als Tafelrechnen; leichte Dreisatzaufgaben; die ersten Anfänge der Bruchrechnung. 8 St.

Geographie. Betrachtung der Erdoberfläche im Allgemeinen; Orientirung; Erklärung geographischer Ausdrücke; die Grenzen, Länder, Meere, wichtigsten Inseln, Halbinseln, Meerbusen, Wasserstraßen und die Hauptgebirge und Flüsse Europa's. 1 St.

Zeichnen. Uebungen im Zeichnen gerader Linien in verschiedenen Lagen aus freier Hand; die fähigeren Schüler zeichneten geradlinige Figuren nach Vorlagen. 1 St.

Schönschreiben. Einübung der deutschen und englischen Currentschrift. 5 St.

Singen. Die beim katholischen Gottesdienste zu singenden Lieder wurden eingeübt. 1 St.

B. Realschule.

Sexta.

Ordinarius: Der ordentliche Lehrer Herr Hugo Viehoff.

Religionslehre. a) Katholische: Die Glaubenslehre nach dem kleinen Diözesan-Katechismus; Beichtunterricht, Einübung und Erklärung von Gebeten. Geschichte des alten Testaments bis zur Trennung des Reiches (nach Schuster). Wöchentlich 3 St. Herr Religionslehrer Kaiser. — b) Evangelische: Biblische Geschichte des N. T. Katechismus I. Theil. Kirchenlieder. 3 St. Herr Superintendent. Klein.

Deutsch. Lesen und Erklären geeigneter Stücke aus Viehoff's Lesebuch; Uebungen im Declamiren und Nacherzählen; die Lehre von den Wortarten und dem einfachen Satze im Anschluß an die lateinische Grammatik; orthographische Uebungen und Aufsätze. 4 St. Der Ordinarius.

Latein. Die regelmäßige Formenlehre nach dem grammatischen Theile in Viehoff's Uebungsbuch; die sämtlichen Stücke des Uebungsbuches wurden mündlich und größtentheils auch schriftlich übersezt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St. Der Ordinarius.

Geographie und Geschichte. Die Erdoberfläche im Allgemeinen. Die größeren Land- und Meeresräume nach Lage, Gränzen und Gliederung. Inseln, Flüsse. Das Rhein- und Donaugebiet. Geschichte, wie in Quinta. 3 St. wöchentlich. Herr Dick.

Mathematik. Die vier Rechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Zahlen nebst Anwendung. 4 St. wöchentlich. Herr Dick.

Zeichnen. Die gerade Linie wurde in ihren verschiedenen Lagen gezeichnet, getheilt und in geometrischen Figuren zusammengesetzt. Die fähigern Schüler zeichneten bereits die krumme Linie in ihren verschiedenen Zusammenfügungen und einfache Ornamente. 2 St. Herr Büchel.

Schreiben. Die deutsche und englische Currentschrift wurde nach Vorschrift des Lehrers eingeübt. Die bessern Schüler übten die französische Rondeschrift. 3 St. Herr Büchel.

Singen. Nebst dem erforderlichen theoretischen Unterricht wurden Uebungen und einstimmige Lieder aus dem I. Theile des praktischen Singlehrers von J. B. Hamm, und später zweistimmige Lieder aus Erl's Sängerbain gesungen. 2 St. Herr Mettlich.

Quinta.

Ordinarius: Der ordentliche Lehrer Herr Dick.

Religionslehre. a) Katholische: Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche; Wiederholung der Glaubenslehre (nach dem Diözesan-Katechismus). Geschichte des alten Testaments von der Zeit der Könige bis auf Christus (nach Schuster). 3 St. Herr Religionslehrer Kaiser.

b) Evangelische: wie in Sexta.

Deutsch. Gelesen, erklärt, grammatisch zergliedert, zum Theil auswendig gelernt und mündlich vorgetragen wurden geeignete Stücke aus dem Lesebuche, sowie auch diktirte. Im Anschluß an diese Uebungen die Satz- und Interpunktionslehre mit steter Berücksichtigung der Orthographie. Anfertigung kleiner Aufsätze verschiedener Art. 4 St. Der Ordinarius.

Latein. Beendigung der Formenlehre. Das Wichtigste vom Gebrauch der Tempora, der Partizipien und des Acc. cum Inf. nach Spieß II. Thl. Memoriren von Vocabeln nach dem Vocabularium von Bonnell. 6 St. Herr Dr. Keller.

Französisch. Ploeg' Elementarbuch; die Uebungsstücke theils mündlich, theils schriftlich übersezt; die zugehörigen Vocabeln memorirt. Wöchentlich ein Exercitium zur Correctur eingeliefert. 5 St. Director Viehoff.

Geographie und Geschichte. Fortsetzung und Erweiterung der in Sexta begonnenen allgemeinen Geographie. Uebersicht der Staaten Europa's. Geschichtliches und Mythologisches bei geeigneten Veranlassungen. 3 St. wöchentlich. Der Ordinarius.

Mathematik. Die vier Rechnungsarten mit gewöhnlichen und zehntheligen Brüchen, angewandt und geübt durch Auflösung von Aufgaben, wie sie der Verkehr des gewöhnlichen Lebens veranlaßt. 4 St. wöchentlich. Der Ordinarius.

Naturgeschichte. Im Winter Zoologie: Die Lebensverrichtungen der Thiere; Eintheilung des Thierreiches; Charakteristik der wichtigsten Säugethiere aus den 7 ersten Ordnungen. Im Sommer Botanik: Das Linné'sche System; Beschreibung häufig vorkommender Pflanzen. 2 St. Herr Hugo Viehoff.

Zeichnen. Fortsetzung der in Sexta begonnenen Uebungen und die Anfänge des Schattirens. 2 St. Herr Büchel.

Schreiben. Zur deutschen und englischen Currentschrift wurde die Rundeschrift und die deutsche Fracturschrift eingeübt. 2 St. Herr Büchel.

Singen. Der in Sexta begonnene theoretische Unterricht wurde wiederholt und fortgesetzt, außerdem wurden zweistimmige Lieder aus dem II. Theile des praktischen Singlehrers gesungen. 2 St. Herr Mettlich.

Quarta.

Ordinarius: Der ordentliche Lehrer Herr Dr. Ahn.

Religionslehre. a) Katholische: Lehre von der Sünde, Tugend und Rechtfertigung; Wiederholung der Lehre von den Geboten (nach dem Diözesan-Katechismus). Wiederholung der ganzen Geschichte des alten Test. (nach Schuster). 2 St. Herr Religionslehrer Kaiser. — b) Evangelische: Wiederholung der biblischen Geschichten des N. T., und zum Theil auch des N. T. Katechismus II. Theil. Kirchenlieder. 2 St. Herr Superintendent. Klein.

Deutsch. Satzlehre im Anschluß an die Lectüre. Declamation. Dispositionsübungen. Alle 8—14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

Latein. Casuslehre. Die betr. Uebungsstücke aus Spieß III. theils schriftlich, theils mündlich übersetzt. Gelesen, erklärt und theilweise memorirt wurden aus Corn. Nepos die Biographien des Miltiades, Cimon, Aristides, Lyfander und Thrasybulus. Memoriren von Vocabeln nach Bonnell. 6 St. Herr Oberlehrer Dr. Keller.

Französisch. Aus der Schulgrammatik von Ploeg wurden die Abschnitte I, II, III und IV gelernt und die zugehörigen französischen Uebungsstücke mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt. Aus Ploeg' Chrestomathie wurden 36 Stücke aus der I. Section, 3 aus der II. Section und 12 Gedichte gelesen, übersetzt und memorirt. Wöchentlich ein Pensum. 5 St. Der Ordinarius.

Geschichte. Geographie und Geschichte der Griechen und Römer, nach dem Handbuche von Pütz für die mittleren Klassen. 2 St. Herr Oberlehrer Arenst.

Geographie. Asien, Amerika und zum Theil auch Afrika in physischer und politischer Beziehung. 2 St. Herr Dick.

Mathematik. Geometrie: Die Lehre von der geraden Linie, dem Dreieck, Parallelogramm und vom Kreise; leichte Constructionsaufgaben nach Spierer. Algebra: Rechnungen mit Monomen und Polynomen, Producten und Quotienten; Beispiele aus Heis' Aufgabensammlung. Rechnen: Wiederholung der gewöhnlichen Brüche und Decimalbrüche; Uebungen im praktischen Rechnen. 6 St. Herr Hugo Viehoff.

Naturgeschichte. Im Winter Zoologie: Wiederholung der Säugethiere; allgemeine Uebersicht der drei andern Klassen der Wirbelthiere; die Organe der Thiere und ihre Functionen. Im Sommer Botanik: Fortgesetzte Uebungen im Beschreiben und Bestimmen der Pflanzen; genauere Beschreibung der Pflanzenorgane. 2 St. Herr Hugo Viehoff.

Zeichnen. Es wurden größere Ornamente in Umrissen wie auch in schwarzer Kreide und Bleistift ausgeführt. Die bessern Schüler zeichneten schwierigere Landschaften. 2 St. Herr Büchel.

Schreiben. Wiederholung der deutschen, englischen und Rundeschrift, sowie Einübung der Fracturschrift, der gothischen und römischen Schrift bei den vorgerückteren Schülern. 2 St. Herr Büchel.

Singen. Es wurden zwei- und dreistimmige Lieder aus dem II. Theile des praktischen Singlehrers gesungen. 2 St. Herr Mettlich.

Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Keller.

Religionslehre. a) Katholische: Lehre von den Sakramenten. Wiederholung des Abschnitts über Sünde, Tugend und Rechtfertigung (nach dem Diözesan-Katechismus). Geschichte des N. T. bis zum Tode Jesu (nach Schuster). 2 St. Herr Religionsl. Kaiser. — b) Evangelische: wie in Quarta.

Deutsch. Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuch von Pütz für die mittleren Klassen. Vorbegriffe aus der Metrik; Figuren und Tropen. Declamation. Alle 14 Tage bis 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Herr Oberlehrer Arenst.

Latein. Die Lehre vom Gebrauch der tempora, von der consecutio temporum, vom indicat. und conjunct. (nach Siberti). Aus Spieß' III. mündliche und schriftliche Uebersetzung. Wöchentlich eine Reinaufgabe. Aus Cornel. Nepos eine Anzahl von Biographien gelesen und theilweise retrovertirt. 5 St. Im Winter Herr Dr. Eberhard, im Sommer Herr Schmitz.

Französisch. Grammatik nach Ploetz bis zur Lehre vom Partizip. Die dahin gehörigen Uebungen wurden theils schriftlich, theils mündlich übersetzt. Gelesen und theilweise memorirt wurden ausgewählte Stücke aus Ploetz Chrestomathie. 4 St. Der Ordinarius.

Englisch. Die Formenlehre und einzelne Hauptregeln der Syntax im Anschluß an das Uebungsbuch von Pineas. Leichtere Stücke aus Lüdecking's Lesebuch wurden gelesen und theilweise auswendig gelernt. Seit Ostern schriftliche Arbeiten. 4 St. Der Ordinarius.

Geschichte. Die deutsche und brandenburgische Geschichte, nach dem Handbuch von Pütz. 2 St. Herr Oberlehrer Arenst.

Geographie. Nach einer allgemeinen zum Theil wiederholenden Uebersicht der physischen, politischen, ethnographischen und kirchlichen Verhältnisse Europa's, die wichtigeren Staaten desselben. 2 St. Herr Dick.

Mathematik. a) Geometrie: Wiederholung der Kreislehre, die Lehre von den regulären Polygonen, die Proportionalität der Linien, Aehnlichkeit der Figuren, Inhalt der geradlinigen Figuren, Berechnung der Flächen und Linien am Kreise, stete Uebungen im Lösen von Aufgaben. b) Algebra: Die Lehre von den Proportionen, Potenzen und Wurzeln, das Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel aus Zahlen und Ausdrücken, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehr Unbekannten, Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten, Lösung der meisten hieher gehörigen Aufgaben aus Heis' Aufgabensammlung. c) Rechnen: Uebungen in den wichtigsten Rechnungsarten des gewöhnlichen Lebens nach Kleinpaul's Rechenbuch. 6 St. Herr Dr. Steeg.

Naturgeschichte. a) Zoologie im Winter: Eintheilung des Thierreichs, Einleitung in verschiedene Klassen der wirbellosten Thiere, Bau und Berrichtungen der wichtigsten Organe des thierischen Körpers, nach Anleitung von Leunis' Leitfaden. b) Botanik im Sommer: Allgemeine und spezielle Organographie, Eintheilung des Pflanzenreichs, stete Uebung im Bestimmen von Pflanzen. 1 St. Herr Dr. Steeg.

Naturlehre. Einleitung in die Physik und Chemie, spezielle Behandlung einiger der wichtigsten Lehren beider Wissenschaften. 1 St. Herr Dr. Steeg.

Zeichnen. Zeichnen von Ornamenten in Kreide und Bleistiftmanier; Landschaftszeichnen. 2 St. Herr Büchel.

Singen. Aus den im Singen geübtern Schülern war ein Chor gebildet, von welchem vierstimmige Gesänge gesungen wurden. Außerdem wurden mit den katholischen Schülern die beim Gottesdienste zu singenden Kirchenlieder eingeübt. 2 St. Herr Mettlich.

Secunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Arenst.

Religionslehre. a) Katholische: Die wichtigeren Punkte der Dogmatik und Apologetik wurden ausführlich behandelt, zum Theil nach Dubelmann; erste Periode der Kirchengeschichte. 2 St. Herr Religionsl.

Kaiser. — b) Evangelische: Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die Gegenwart. Erklärung der Apostelgeschichte. 2 St. Herr Superintendent Klein.

Deutsch. Erläuterung eines Theils von Gedichten und Prosa-Stücken aus Viehoff's Handbuch der deutschen Nationalliteratur; nebst diesen wurden gelesen und erklärt: Göthe's Hermann und Dorothea, Lessing's Minna von Barnhelm, Schiller's Jungfrau von Orléans. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit und Correctur und Besprechung derselben. Als Themata zu solchen wurden gewählt: 1) Das Auswandern von seiner Licht- und Schattenseite betrachtet. — 2) Rhein und Donau (eine Parallele). — 3) Blicke rück- und vorwärts beim Beginn eines neuen Jahres. — 4) Vorzüge und Nachteile des Reichthums. — 5) Der Mensch in seiner Jugendzeit, verglichen mit einer Blume. — 6) Lob des Epaminondas (nach Nepos). — 7) Winter und Sommer im Wettstreite über ihre Vorzüge (Dialog). — 8) Welche Folgen bewirkte die Rückkehr der Herakliden in den Peloponnes. — 9) Krieg und Sturm (Parallele). — 10) Niederlassung der Normannen in Frankreich, frei nach dem Französischen des Thierry. — 11) Die Unterschiede in den horizontalen und verticalen Verhältnissen Asien's und Afrika's durch einen Vergleich beider Welttheile nachgewiesen. — 12) Wodurch wurde Athen ein so blühender Staat? 3 St. Der Ordinarius.

Latin. Abschluß der Syntax. Wiederholung früherer Abschnitte aus derselben, nach der Schulgrammatik von Siberti. Schriftliches und mündliches Uebersetzen der entsprechenden Beispiele aus Dronke's Aufgabensammlung. Wöchentlich eine Reinaufgabe, wozu größere Uebungsstücke gewählt wurden. Lectüre: Caes. de bell. Gall. I. VI u. VII und nach vorausgegangener Erklärung über Bau und Beschaffenheit des Hexameters und angestellten Uebungen, auch Mehreres aus Ovid. Metam. 4 St. Der Ordinarius.

Französisch. Gelesen und erklärt wurden die größeren Stücke aus Ploetz' Chrestomathie; nach Oftern Thiers: Bonaparte en Egypte et en Syrie. Abschluß der Syntax nach Ploetz in französischer Sprache. Alle acht bis vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Herr Dr. Ahn.

Englisch. Gelesen und erklärt wurden die größeren Stücke aus Lübecking's englischem Lesebuch. Die Formenlehre und Hauptregeln der Syntax nach Baskerville in englischer Sprache. Uebersetzung nach Pineas. Alle acht bis vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Herr Dr. Ahn.

Geschichte. Die Staaten des Orients und die Geschichte der Griechen und Macedonier, nach Büß' Handbuch der Geschichte und Geographie für die obern Klassen. 2 St. Der Ordinarius.

Geographie. Die außereuropäischen Welttheile, nach Büß' vergleichender Erdbeschreibung 1 St. Der Ordinarius.

Mathematik. a) Algebra: Logarithmen, arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, das Wichtigste über Permutationen, Combinationen und Binomialcoefficienten, binomischer Lehrsatz, Gleichungen 2. Grades mit einer und mehr Unbekannten. b) Stereometrie. c) Geometrie: Constructionen algebraischer Ausdrücke, metrische Relationen des Dreiecks und der Figuren am Kreis. Wiederholungen aus dem Pensum der Tertia. Stete Uebung im Lösen von Aufgaben. 5 St. Herr Dr. Steeg.

Physik. Die Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Electricität; außerdem das Allgemeine aus der Physik der wägbaren Stoffe. 3 St. Herr Oberlehrer Gewerbeschul-Director Hartmann.

Chemie. Einleitung in die Chemie, allgemeine Verbindungs- und Zersetzungserscheinungen, die Nichtmetalle und ihre Verbindungen in chemischer und technischer Beziehung. Stöchiometrische Aufgaben. 2 St. Herr Dr. Steeg.

Mineralogie. Die Propädeutik der Mineralogie, spezielle Betrachtung einzelner Klassen und Familien von Mineralien. 1 St. Herr Dr. Steeg.

Zeichnen. Fortsetzung der Uebungen der Tertia. 2 St. Herr Büchel.

Singen. S. Tertia.

Prima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Gewerbeschul-Director Hartmann.

Religionslehre. a) Katholische: Lehre von Gott, von der Erschaffung der Welt, vom Sündenfall, von der Erlösung; Wiederholung der Apologetik des Christenthums, meist nach Dubelmann; Geschichte von der Refor-

mation bis in die neueste Zeit. 2 St. Herr Religionslehrer Kaifer. — b) Evangelische: Erklärung der Augsburger Confession. Unterscheidungslehren der evangelischen und der katholischen Kirche. Evangelium Johannis. 2 St. Herr Superintendent Klein.

Deutsch. Geschichte der deutschen National-Literatur mit besonderer Berücksichtigung der mittel- und neu-hochdeutschen Blütheperiode. Besprechung ausgewählter Stücke aus Viehoff's Lesebuch für die ob. Cl. höherer Lehranstalten. Das Wichtigste aus der Poetik und Metrik. Freie Vorträge resp. Referate über die Privat-lectüre. Schriftliche Bearbeitung folgender Themata: 1) Allen zu gefallen, ist schwer. 2) Steter Tropfen höhlt den Stein. 3) Per aspera ad astra. 4) Stets ist der Weise frei, der Thor bleibt immer Knecht. 5) Antonio bei Göthe. 6) Die Gräfin Terzky befestigt Wallenstein in seinem Entschluß. 7) Ueber den geistigen Aufschwung, welcher große nationale Thaten der Völker zu begleiten pflegt. (Abiturienten-Arbeit zu Ostern.) 8) Ingenuas didicisse fideliter artes emollit mores, nec sinit esse feros. 9) Was gelten soll, muß wirken und muß dienen. 10) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 11) Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. 12) Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf. (Probearbeit der Abiturienten.) 3 St. Herr Oberlehrer Dr. Keller.

Latin. Gelesen wurden die beiden ersten Bücher aus Virgil's Aeneis, und Sallust's Catilinar. Krieg ganz. Zur Befestigung in der Syntax dienten extemporale Rückübersetzungen ausgewählter Stücke aus Justin, Cornel Nepos u. A. 3 St. Director Viehoff.

Französisch. Aus La France littéraire von Herrig und Burguy wurden gelesen und in französischer Sprache erklärt: Molière, L'Avare, Boileau, Le Lutrin; ferner Bossuet, Fléchier, Montesquieu, Rollin, Frédéric II. und Béranger. Wiederholung der Syntax in französischer Sprache nach Borel. Jeden Monat ein französischer Aufsatz. Extemporalien. Sprechübungen. Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1) Sur la nécessité d'apprendre les langues modernes. 2) La sévérité romaine prouvée par des exemples. 3) La vie et les exploits d'Annibal. 4) Tracer les causes et les suites des guerres entre les Romains et les Carthaginois. 5) Mort tragique de Conradin, le dernier des Hohenstaufen. 6) Des événements auxquels la Prusse doit sa grandeur. (Abiturienten-Arbeit für Ostern 1867.) 7) La prise de Rome par les Gaulois. 8) Des causes qui ont amené la dégénération du peuple romain dans les derniers temps de la république. 9) Raconter l'histoire de Guillaume Tell. 10) Qu'est ce qui a rendu Rome grande? (Abiturienten-Arbeit für Michaeli 1867.) 11) L'amour de la patrie est le foyer des vertus guerrières et civiles. (Abschiedsrede eines Abiturienten.) 4 St. Herr Dr. Ahn.

Englisch. Aus Herrig's British Classical authors wurden gelesen und in englischer Sprache erklärt: Dickens, A Christmas Carol, Pope, Robertson, Felicia Hemans, Macaulay, Fox, Shakspere, Richard II. — Wiederholung der Syntax in englischer Sprache nach Baskerville. Jeden Monat ein englischer Aufsatz. Extemporalien. Sprechübungen. Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1) The battle of Hastings and its immediate consequences. 2) On commerce. 3) Life and deeds of Themistocles. 4) Youth of Frederick II. 5) Charles V and his wars with Francis I. 6) The invention of gunpowder and its influence on modern warfare. 7) By which institutions has Frederick William the great elector of Brandenburg strengthened the power and welfare of his country. 8) A short narration of Shakspere's Richard II. 9) On the importance of a well spent youth. (Abschiedsworte eines Abiturienten.) 3 St. Herr Dr. Ahn.

Geschichte. Das Mittelalter, nach Pütz Handbuch f. d. ob. Klassen. 2 St. Herr Oberlehrer Arenst.

Geographie. Europa, speziell Preußen, Oesterreich und die übrigen deutschen Staaten, Frankreich und England, nach Pütz Handbuch der vergleichenden Erdbeschreibung. 1 St. Herr Oberlehrer Arenst.

Mathematik. Trigonometrie; Stereometrie; die quadratischen, kubischen und diophantischen Gleichungen; die Kettenbrüche; die geometrischen und höheren arithmetischen Reihen; das Binomialtheorem; die Elemente der analytischen und der descriptiven Geometrie; synthetische Darstellung der Kegelschnitte; Wiederholung und weitere Ausführung früher abgehandelter Abschnitte; fortgesetzte Uebungen in der praktischen Geometrie und im praktischen Rechnen. 5 St. Der Ordinarius.

Physik. Akustik und Optik; der statische und mechanische Theil der Naturlehre, nebst vielfacher Wiederholung und Weiterführung anderer Abschnitte des physikalischen Lehrpensums. 2 St. Derselbe.

Chemie. Die meisten Metalle und ihre Verbindungen in chemischer und technischer Beziehung, Wiederholungen aus dem Pensum der Secunda; Einleitung in die organische Chemie, die Elementaranalyse und die Constitution organischer Verbindungen. Außerdem nahmen die meisten Primaner an den praktischen Uebungen der Gewerbeschule freiwillig Antheil (siehe unten C. Provinzial-Gewerbeschule). 3 St. Herr Dr. Steeg.

Mineralogie. Wiederholungen des Pensums der Secunda, speziell die wichtigsten Familien der Mineralien. 1 St. Herr Dr. Steeg.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen: Zeichnen von Ornamenten in Kreide und Tuschmanier. Einüben des Situations- und topographischen Bergzeichnens bei einigen Schülern. 2 St. Herr Büchel. — b) Linearzeichnen: Maschinentheile und einfache Maschinen nach Vorlagen von Le Blanc. 1 St. Herr Küpper.

Singen. S. Tertia.

C. Provinzial-Gewerbeschule.

II. Klasse.

Ordinarius: Herr Gewerbschullehrer Küpper.

Mathematik. a) Algebra und prakt. Rechnen: Die Grund-Operationen; Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Gleichungen 2. Grades. Zahlreiche Uebungsspiele. 8 St. Der Ordinarius.

b) Die gesammte Planimetrie und die Anfangsgründe der Stereometrie, mit vielen Uebungsaufgaben. 3 St. Director Viehoff.

Physik, combinirt mit Secunda der Realschule. 3 St. Herr Oberl. Gewerbschuldirektor Hartmann.

Chemie, combinirt mit Secunda der Realschule. 2 St. Herr Dr. Steeg.

Mineralogie, combinirt desgl. 1 St. Derselbe.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen: Zeichnen von Ornamenten und Köpfen nach Vorlegeblättern in Kreide und Tusche. 7 St. Herr Büchel. — b) Linearzeichnen: Constructionen und Maschinen-Details. 8 St. Der Ordinarius.

Modelliren. Einfache Ornamente und Theile des menschlichen Körpers wurden während der zwei letzten Monate modellirt. Herr Büchel.

I. Klasse.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Gewerbschuldirektor Hartmann.

Mathematik. a) Die Gleichungen des zweiten und dritten Grades; geometr. Progressionen und arithmet. Reihen höherer Ordnungen; Zinsezins- und Rentenrechnung; die Kettenbrüche; das Binomialtheorem; unbestimmte Gleichungen; Trigonometrie; die Elemente der analyt. Geometrie; synthetische Darstellung der Kegelschnitte; fortgesetzte Uebungen in der prakt. Geometrie, desgl. im prakt. Rechnen. 5 St. Der Ordinarius.

b) Wiederholung der Planimetrie; Stereometrie und die Elemente der darstellenden Geometrie. 3 St. Herr Küpper.

Physik, combinirt mit Prima der Realschule. 3 St. Der Ordinarius.

Mechanik und Maschinenlehre. 3 St. Derselbe.

Chemie. a) 3 Stunden Chemie combinirt mit Prima der Realschule. — b) 2 Stunden praktische Uebungen im Laboratorium, bestehend in Prüfungen mit dem Löthrohre, in der Ausführung von Reactionen und leichtern Analysen. Herr Dr. Steeg.

Mineralogie, combinirt mit Prima der Realschule. 1 St. Derselbe.

Bauconstructionslehre. Die zur Anwendung kommenden Curven, Holz- und Steinverbände, Gewölbe, Dächer, Balkenformen; architektonische Ordnungen. 3 St. Herr Küpper.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen: Schwierigere Ornamente und Köpfe wurden in Tusche, sowie in Kreide ausgeführt. 7 St. Herr Büchel. — b) Linearzeichnen: Zeichnen vollständiger Maschinen und Projectionszeichnen. 8 St. Herr Küpper.

Modelliren, combinirt mit der zweiten Klasse.

Turnen.

Im Laufe des ganzen Schuljahrs turnten die Schüler der Vorbereitungs-Classe, der Realschule und der Gewerbschule, so oft es das Wetter gestattete, auf dem Spielplatz in der freien Zwischenzeit um 10 Uhr Vormittags unter Leitung des Herrn Büchel, außerdem im Sommersemester Dienstags und Samstags in den Abendstunden auf dem städtischen Turnplatz unter Leitung des Herrn Büchel und des Secretairs der Armen-Commission Herrn Kessler.

Vertheilung des Unterrichts im Schuljahr 1866/67.

Lehrer.	Realschule						Gewerbschule		Zahl der wöchentlichen Lehrstunden jedes Lehrers.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	
Director Viehoff.	Latein 3				Franz. 5			Mathemat. 3	11.
Oberlehrer Gewerbschuldirektor Hartmann.	Math. 5 Physik 2	Physik 3					Mathemat. 5 Mechanik 3 Physik 2	Physik 3	18, darunter 5 combin.
Oberlehrer Arenst.	Dtsch. 5 Gesch. u. Geogr. 3	Latein 4 Geogr. 3		Dtsch. 3 Gesch. 2	Dtsch. 3 Gesch. 2				20.
Oberlehrer Dr. Keller.	Dtsch. 3			Franz. 4 Engl. 4	Latein 6	Latein 5			22.
Evang. Religionslehrer Superintendent. Klein.	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 3	Relig. 3			9, darunter 5 comb.
Kathol. Religionslehrer Kaiser.	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 3	Relig. 3			14.
Gewerbschullehrer Küpper.	Phys. 1						Mathemat. 3 Bauconstr. 3 Linearg. 5	Mathemat. 8 Linearg. 8	22, darunter 8 combin.
Ordentlicher Lehrer Dr. Steeg.	Chemie 3 Miner. 1	Chemie 2 Miner. 1	Naturl. 2 Math. 5	Naturl. 2 Math. 6			Chemie 3 Mineralog. 1 Technolog. 2	Chemie 2 Mineralog. 1	22, darunter 7 comb.
Ordentlicher Lehrer Dr. Ahn.	Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3		Dtsch. 3 Franz. 5					22.
Ordentlicher Lehrer Diek.			Geogr. 2	Geogr. 2	Dtsch. 4 Math. 4 Geogr. 3	Math. 4 Math. 4 Geogr. 3			22.
Ordentlicher Lehrer Viehoff.				Math. 6 Natrg. 2	Natrg. 2	Dtsch. 4 Latein 8			22.
Wissenschaftl. Hilfslehrer (im 1. Semester Dr. Eberhard, im 2. Sem. Schmitz).				Latein 5					5.
Schreib- und Zeichenlehrer Büchel.	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Schrb. 2 Zeichn. 2	Schrb. 2 Zeichn. 2	Schrb. 3 Zeichn. 2	Zeichnen 7	Zeichnen 7	20, darunter 13 comb. *)
Gesanglehrer Wittlich.	2 Chorstunden.		Gesg. 1	Gesg. 2	Gesg. 2	Gesg. 2			9. **)

*) Hr. Büchel ertheilte außerdem 5 wöchentl. Lehrstunden in der Handwerker-Fortbildungsschule.

**) Hr. Wittlich ertheilte außerdem den sämmtlichen Unterricht in der Vorbereitungsclasse, mit Ausnahme des Religionsunterrichts.

II. Lehrmittel.

An Geschenken gingen der Bibliothek zu:

Von des Herrn Ministers für Handel u. Excellenz: „Canalisierung der obern Saar“, zahlreiche Fortsetzungen der *Publicat. industr. des machines etc. par Armengaud*, des Wiebe'schen Skizzenbuchs u. A.

Vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Coblenz: „Karl d. Gr. und die natürlichen Grenzen Frankreichs“ von Dr. Hilgers, und „Kepler's wahrer Geburtsort“ von Bruner.

Von der hiesigen Königlichen Regierung: „Die Großindustrie in Rheinland und Westphalen“ von Dr. Hocker.

Vom Berichterstatter mehrere Bücher.

Aus Schulmitteln wurden die Fortsetzungen mehrerer periodisch erscheinenden Schriften (des Stiehl'schen Centralblatts, des Herrig'schen Archivs für neuere Sprachen u. s. w.), sowie eine Anzahl anderer Schriften angeschafft.

Zur Schülerbibliothek kamen theils durch Ankauf, theils durch Schenkung hinzu: In der freien Natur (Schilderungen aus der Thier- und Pflanzenwelt) von Dr. K. Ruß; Lebensbilder und Schilderungen aus der Thierwelt, von demselben; Koller, Zoologie; das Auge, populär-wissenschaftlich dargestellt von Bahrdt; die Wunder des Mikroskops, von Willkomm; Land- und Seebilder, von Dielitz; *Cours de géograph. et d'histoire de France*, par Troegel; Charakterbilder aus der franzöj. Geschichte, von Schütz; der trojanische Krieg, erzählt von Ferd. Schmidt; Uhland's dramatische Dichtungen; Göthe's Hermann und Dorothea und Schiller's Jungfrau von Orleans in den neuen Cotta-Götschen'schen Schulausgaben mit Anmerkungen; Schiller's Gedichte erläutert von Viehoff; Hilfsbuch für den deutschen Unterricht (neue Auflage), von demselben; Kleinpaul Poetik; Schiller's Leben für den weitem Kreis seiner Leser, von K. Hoffmeister; der deutsche Krieg im J. 1866 von W. Menzel; die Sagen von den Göttern und Helden der Griechen und Römer, von Neuhaus.

III. Erlasse vorgelegter Behörden.

Aus den zahlreichen Erlassen der vorgelegten Behörden heben wir nur folgende hervor:

Unter dem 17. Sept. vor. J. theilte das Königl. Provinzial-Schul-Collegium eine Bestimmung Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten mit, wornach die hiesige Realschule zur zweiten Normal-Gehaltsklasse zu rechnen ist, und nach Vorschrift des Normal-Stats für diese Klasse das Gehalt des Directors 1600 Thlr., das der ordentlichen Lehrer und Oberlehrer im Minimum 500, im Maximum 1150, im Durchschnitt 850 Thlr. betragen soll.

Unter dem 19. Februar d. J. Mittheilung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums, daß Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten die an einigen Anstalten übliche Gewährung freier Studientage an Primaner bei Realschulen nicht für zweckdienlich erachte.

Unter dem 11. Mai Circular-Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums, wodurch die Einprägung der vaterländischen Geschichte in den mittlern Klassen, und insbesondere auch die Repetition der brandenburgisch-preussischen Geschichte in den obern Classen zur Pflicht gemacht wird.

IV. Ferien.

Die letzten Herbstferien dauerten vom 15. September bis zum 8. October vor. J. einschl., die Weihnachtsferien vom 24. December bis zum 2. Januar einschl., die Osterferien drei Wochen; zu Pfingsten wurde ein Tag vor, und ein Tag nach dem Feste freigegeben. Außerdem feierte die Anstalt die kirchlichen Festtage und das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs.

V. Frequenzverhältnisse.

Die Zahl der Schüler, welche die Gesamtanstalt im Schuljahre 1867 besucht haben, beträgt 366, von denen 162 der Realschule, 30 der Vorbereitungs-Classen derselben, 23 der Gewerbschule und 151 der mit der letztern verbundenen Handwerkerfortbildungsschule angehörten.

Zu 104 Zöglingen der Realschule, die beim Beginn des Schuljahrs zurückkehrten, wurden im ersten Semester 52, im zweiten 6 aufgenommen. Bis zum Anfange des Sommersemesters traten 26 aus.

In die Vorbereitungs-Classen wurden zu 12 Zurückkehrenden im ersten Semester 14, im zweiten 4 aufgenommen. Bis zu Ostern traten 2 aus.

In der Gewerbschule schieden bis zum Anfange des zweiten Semesters 4 aus, und kamen in demselben 3 hinzu.

Von den 134 Schülern, welche die Handwerkerfortbildungsschule im ersten Semester besuchten, traten bis Ostern 30 aus, wogegen im zweiten Semester 17 neue hinzukamen.

Ueber die Classen-Frequenz in den beiden Semestern gibt folgende Tabelle eine Uebersicht:

	Vor- schule	Realschule						Gewerbschule		Handwerker- Fortbildungs- Schule.	Zusammen.
		VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	II.	I.		
Wintersemester 1867	26	32	29	31	23	30	11	10	10	134	336
Sommersem. 1867	28	31	28	29	20	19	9	10	9	121	304

Mit Ausschluß der Handwerkerfortbildungsschule betrug die Schülerzahl im J. 1867 215, von denen der Confession nach 144 katholischen, 57 evangelischen und 14 jüdischen Glaubensbekenntnisses, der Heimath nach 149 aus Trier und den Vororten, und 66 von auswärts waren.

VI. Zur Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 9. October v. J. mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet.

Am 11. November v. J. beging die Anstalt die Friedensfeier durch ein feierliches Hochamt mit Te Deum.

Am 21. März d. J. wurde die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs durch Gesänge und Declamationsvorträge der Schüler und eine vom Herrn Oberlehrer Dr. Keller gehaltene Festrede begangen. Am 22. fand ein feierlicher Schulgottesdienst mit Te Deum statt.

Am Passionssonntage (7. April) führte Herr Religionslehrer Kaiser 14 von ihm hierzu besonders vorbereitete Schüler zur ersten hl. Communion, welcher Feier sich die katholischen Lehrer und übrigen Schüler durch Empfang ihrer österlichen Communion anschlossen.

Am Palmsonntage (14. April) begingen die evangelischen Schüler ihre Confirmationsfeier.

Am Festtage des h. Aloysius (21. Juni) empfingen 17 Schüler durch den Hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Eberhard das hl. Sakrament der Firmung.

In Beziehung auf das Lehrer-Collegium traten im Laufe des Schuljahrs folgende Veränderungen ein:

Herr Dr. Eberhard, welcher im Wintersemester als wissenschaftlicher Hilfslehrer den Lateinunterricht in Tertia erteilt hatte, folgte zu Ostern einem Rufe an eine höhere Lehranstalt in Birkenfeld. Unsere Anstalt ist ihm für die berufseifrige und förderliche Beihülfe, die er ihr anderthalb Jahr lang geleistet hat, zu Dank verpflichtet. In seine Stelle trat der Candidat des höhern Schulamts Herr Schmitz aus Trier.

Definitiv angestellt wurden als katholischer Religionslehrer Herr Kaiser und als ordentliche Lehrer Herr Dr. Ahn und Herr Hugo Viehoff. Der Letzgenannte wird am Schlusse des Schuljahrs nach mehr-

jährigem berufstreuen und erfolgreichem Wirken die hiesige Realschule verlassen, um eine Lehrerstelle für Mathematik und Naturwissenschaften an der Realschule zu Düsseldorf zu übernehmen. Die beiden Erstern, welche unsrer Anstalt erhalten bleiben, haben über ihre bisherigen Lebensverhältnisse folgende Data eingereicht:

Johann Philipp Kaiser aus Mayen, geboren den 1. Mai 1839, absolvirte seine Gymnasial- und Seminarstudien in Trier, wirkte daselbst als Kaplan an der Pfarre zu St. Antonius vom Herbst 1862 bis Ostern 1866 und trat dann in die Stelle des katholischen Religionslehrers an der hiesigen Realschule ein.

Franz Heinrich Ahn, geboren den 7. Mai 1835 zu Aachen, widmete sich, nachdem er seine Gymnasialstudien in der Vaterstadt beendet hatte, vom Herbst 1856 ab zuerst auf der Akademie zu Münster zwei Semester, dann auf der Universität zu Bonn vier Semester hindurch philologischen Studien, erwarb sich dort die philosophische Doctorwürde, brachte dann zu seiner weiteren Ausbildung mehrere Jahre in Paris und London zu, bestand im Sommersemester 1861, während dessen er als erster Lehrer an der höhern Privat-Bürgerschule von Dr. Wagner zu Coblenz wirkte, zu Bonn das Examen pro facult. doc., wurde im Herbst 1861 als erster ordentlicher Lehrer an die berechnigte höhere Bürgerschule in Eupen berufen, und trat am 12. Juli v. J. in seine jetzige Stelle ein.

VII. Entlassungs-Prüfungen.

Am 13. April fand die mündliche Abiturienten-Prüfung des Realschul-Primarius Victor Johannes Brunert statt, der im Wintersemester der hiesigen Realschule, und in den drei vorhergehenden Semestern der Prima der Dorotheenstädtischen Realschule zu Berlin angehört hatte. Den Vorsitz bei der Prüfung führte der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrath Herr Dr. Landfermann. Als Commissar des Curatoriums wohnte der Prüfung der Beigeordnete Herr Schömann bei. Dem Examinirten wurde das Zeugniß der Reife mit dem Prädikat „genügend bestanden“ zuerkannt.

Am 1. August wurde das Herbst-Abiturienten-Examen der Realschule unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Landfermann abgehalten. Als Commissar des Curatoriums nahm Herr Beigeordneter Schömann Theil. Es hatten sich zu dem Examen sieben Schüler der Prima angemeldet, die sämmtlich das Zeugniß der Reife erhielten, und zwar

- 1) Theodor Court aus Mayen (geb. zu Aldenau), mit dem Prädikat: „gut bestanden“,
- 2) Bertram Klein aus Trier (geb. zu Saarwellingen), mit dem Prädikat: „genügend bestanden“,
- 3) Ludwig Meiser aus Abentheuerhütte, mit dem Prädikat: „gut bestanden“,
- 4) Georg Müller aus Saarbrücken, mit dem Prädikat: „gut bestanden“,
- 5) Friedrich Kummel aus Rheinböllerhütte, mit dem Prädikat: „gut bestanden“,
- 6) Joseph Schömann aus Trier, mit dem Prädikat: „genügend bestanden“,
- 7) Werner Wiroth aus Trier, mit dem Prädikat: „gut bestanden.“

Ueber das Ergebnis der diesjährigen Entlassungs-Prüfung der Provinzial-Gewerbeschule kann erst im nächstjährigen Programm Bericht erstattet werden, da der vorliegende Jahresbericht vor Abhaltung des mündlichen Examens zum Druck gegeben werden mußte. Es werden sich sechs Zöglinge der Anstalt daran betheiligen.

Die Thematata der schriftlichen Arbeiten der Abiturienten waren:

a) für die Realschüler:

- 1) in der kathol. Religionslehre: „Inwiefern können wir von einer Vorbereitung und Führung der Heiden zum Christenthum sprechen? — in der evangelischen: „Gespräch Jesu mit Nikodemus Joh. 3, 1—16.“

2) im Deutschen:

„Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte Dich genügsam, und nie blicke nach oben hinauf.“

3) im Französischen: „Qu'est-ce qui a rendu Rome grande?“

4) im Englischen: Ein Exercitium („Werth der Studien“),

5) in der Mathematik: „a) Wie tief taucht eine Kugel von 20 Zoll Diam. und vom specif. Gewicht 0,75 in einer Flüssigkeit unter, deren specif. Gewicht = 1,25? — β) Zu einer gegebenen Parabel den Brennpunkt zu construiren. — γ) Berechnung

der Seiten und des Inhalts eines Dreiecks, sowie der Radien des um das Dreieck und des in demselben liegenden Kreises aus dem Umfange und den Winkeln. — δ) Von einer schwimmenden 16 Zoll dicken Kugel bleibt der vierte Theil der Oberfläche unbeneht; wie tief taucht die Kugel ein, und wie verhält sich der untergetauchte Theil derselben zur ganzen Kugel?"

- 6) in Physik, Mechanik und Chemie: α) In welcher Weise ist die Größe der Drehung der Lichtstrahlen beim Eintritt in ein neues Medium vom Einfallswinkel abhängig? — β) Berechnung der Kraft, welche erforderlich ist, einen Körper eine schiefe Ebene hinauf zu bewegen (mit Berücksichtigung der Friction). — γ) Der Chlorkalk in chemischer und technischer Beziehung. Hierzu Lösung der stöchiometr. Aufgabe: Von einem Chlorkalk, der 75 % theoretischen Chlorkalk enthält, werden 5 grm. mit Salzsäure behandelt, und das entstandene Chlor wird in eine Lösung von Ferrocyankalium geleitet; wie viel dieses Salzes könnte das entweichende Chlor umwandeln?"
- b) für die Gewerbschüler:
- 1) in Deutschen: „Mäßigkeit und Thätigkeit, zwei Hauptquellen menschlichen Glücks.“
 - 2) in der Mathematik: α) Wie viele Kugeln enthält ein aus 10 Schichten bestehender prismatischer Kugelhaufen, und wie viele Kugeln befinden sich in der untersten Schicht, wenn die oberste Schicht aus einer Reihe von 6 Kugeln besteht? — β) Construction der beiden Kreise, welche eine gegebene Ellipse in einem gegebenen Punkte und zugleich einen gegebenen Kreis berühren. — γ) Wie hoch liegt die Spitze eines Kirchturms über dem tiefern Ende einer Standlinie von 25 Ruthen und dem Elevationswinkel = $2^{\circ} 36'$, wenn dort der Verticalwinkel = $28^{\circ} 20'$, der Horizontalwinkel = $71^{\circ} 14'$, an dem andern Endpunkte der Standlinie der Horizontalwinkel = $68^{\circ} 46'$ beträgt. (Die Höhe des Theodoliten = $3\frac{1}{2}$ Fuß). — δ) Die Seite eines regulären Icosaeders sei = 1. Erstens den Radius der dem Körper umschriebenen Kugel anzugeben; zweitens den Körper zu berechnen (Kantenlänge und Inhalt auszudrücken), welcher mit dem gegebenen Icosaeder alle Ecken gemein hat, und dessen übrige Ecken die Pole der kleinen, den Flächen des Icosaeders umschriebenen Kugeln sind.“
 - 3) in der Physik: „Von welchen Umständen ist die Erwärmung eines Körpers durch Strahlung abhängig?“
 - 4) in der Mechanik: „Wie viel Wasser fließt bei einer Schleuse durch eine 3 Fuß breite rechteckige Oeffnung, wenn die Schütze 2 Fuß hoch aufgezogen ist, und dabei der Wasserstand constant 4 Fuß über dem untern Rande der Oeffnung bleibt? (Der Erfahrungs-Coefficient = 0,625.)“
 - 5) in der Chemie: „Die Essigsäure und ihre Salze. Hierzu die stöchiometr. Aufgabe: Eine Essigsäure ist so beschaffen, daß 10 grm. derselben 2,008 grm. kohlensauren Kalk neutralisiren; wie viel % wasserfreie Essigsäure enthält jene Säure, und welche Formel könnte man derselben geben?“

VIII. Ordnung

der öffentlichen Prüfungen und der Schlußfeier, welche in der Aula abgehalten werden.

Dienstag den 27. August, Vormittags:

- Vorbereitungsklasse. Rechnen, Herr Mettlich (9 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.)
 Sexta. Geographie, Herr Dick (9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ U.)
 Quinta. Latein, Herr Oberlehrer Dr. Keller (10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ U.)
 Quarta. Französisch, Herr Dr. Ahn (11 $\frac{1}{2}$ —12 U.)

Nachmittags:

- Tertia. Geschichte, Herr Oberlehrer Arenst (3—3 $\frac{1}{2}$ U.)
 Comb. Secunda. Physik, Herr Gewerbschuldirektor Hartmann (3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ U.)
 Comb. Prima. Chemie, Herr Dr. Steeg (4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ U.)
 Realschul-Prima. Englisch, Herr Dr. Ahn (5 $\frac{1}{2}$ —6 U.)

Mittwoch den 28. August, Vormittags:

Schlußgottesdienst (8 Uhr). — Schlußfeier (von 10 Uhr an).

Gesang.

Vorträge der Schüler:

Joseph Mettlich (Vorschule): Blau Weilchen, von Förster.

Math. Marx (V): Die Jungfrau von Stavoren.

- Christ. Belli (IV): Le voyageur égaré dans les neiges du Saint-Bernard, par Chénédollé.
 Oskar Müller (III): Die Brüder, von Eberhard.
 Wilhelm Christiani (II): La voix paternelle, par Foudras.
 Joseph Schömann (Abiturient): On the importance of a well employed youth (eigene Arbeit).

Gesang.

- Hugo Löfer (VI): Drujus Tod, von Simrock.
 Joseph Just (IV): Bretagne, von Prutz.
 Carl Claren (III): Das verschleierte Bild zu Saïs, von Schiller.
 Richard Linz (II): Der Towerbrand, von Fontane.
 Bertram Klein (Abiturient): L'amour de la patrie est le foyer des vertus guerrières et civiles
 (eigene Arbeit)
 Werner Wiroth (Abiturient): Abschiedsworte.

Gesang.

Entlassung der Abiturienten.

Die Linear- und Freihandzeichnungen, Modellirungen und Probefchriften der Schüler werden am 27. und 28. August in der Aula zur Ansicht aufgelegt sein.

Nach der Schlußfeier findet in den Classenzimmern die Austheilung der halbjährigen Censuren Statt.

Das nächste Schuljahr beginnt den 3. October mit den Aufnahme- und Ascensionsprüfungen. Der Unterricht fängt am 4. October an. Die Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler nimmt der Unterzeichnete vom 1. October an in den Vormittagsstunden entgegen.

Frier, den 10. August 1867.

Der Director der Real- und Gewerbeschule:
Viehoff.

Die Kunst der Buchdruckerei ist eine der ältesten und wichtigsten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte stetig weiterentwickelt und ist heute eine hochentwickelte Technik. Die Buchdruckerei ist eine der Grundlagen der Kultur und der Wissenschaft. Sie hat die Verbreitung von Wissen und die Erhaltung von Kultur ermöglicht. Die Buchdruckerei ist eine der wichtigsten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte stetig weiterentwickelt und ist heute eine hochentwickelte Technik. Die Buchdruckerei ist eine der Grundlagen der Kultur und der Wissenschaft. Sie hat die Verbreitung von Wissen und die Erhaltung von Kultur ermöglicht.

Die Kunst der Buchdruckerei ist eine der ältesten und wichtigsten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte stetig weiterentwickelt und ist heute eine hochentwickelte Technik. Die Buchdruckerei ist eine der Grundlagen der Kultur und der Wissenschaft. Sie hat die Verbreitung von Wissen und die Erhaltung von Kultur ermöglicht. Die Buchdruckerei ist eine der wichtigsten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte stetig weiterentwickelt und ist heute eine hochentwickelte Technik. Die Buchdruckerei ist eine der Grundlagen der Kultur und der Wissenschaft. Sie hat die Verbreitung von Wissen und die Erhaltung von Kultur ermöglicht.